

HALBJAHRESPROGRAMM DER INGOLSTÄDTER MUSEEN UND GALERIEN

1. HALBJAHR 2018

**INTERNATIONALER
TAG DER MUSEEN
AM 13.05.2018**



Ausschnitt aus der Krippenweg-Installation © Babette Ueberschär

ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

INSTALLATION VON BABETTE UEBERSCHÄR

ZUM INGOLSTÄDTER KRIPPENWEG

Das Panoramafenster im Neubau des Deutschen Medizinhistorischen Museums eröffnet einen grandiosen Blick auf Himmel, Erde und das alles dominierende Ingolstädter Münster. In dieses Blickfenster stellt Babette Ueberschär einen großen, dabei aber zarten Rahmen, in dem fragile Kinderkörper und Körperfragmente scheinbar schwebend angeordnet sind. Zwischen Himmel und Erde, zwischen Werden und Vergehen, zwischen Anfang und Ende – zwischen Weihnachten und Ostern.

Der Eintritt für die Besichtigung der Krippenweg-Installation ist frei.



bis 07.01.2018
Deutsches Medizinhistorisches Museum



DIE SEELE IST EIN OKTOPUS



ANTIKE VORSTELLUNGEN VOM BELEBTEM KÖRPER

Woraus besteht die Seele? Wie steuert sie den menschlichen Körper? Wo ist ihr Sitz? Diese Fragen trieben bereits die Menschen in der Antike um. Die Ausstellung gibt einen Überblick über Antworten, die damals gefunden wurden. Dabei kommen nicht nur die Erklärungsversuche von Aristoteles und Galen zur Sprache. Auch weniger bekannte Positionen – etwa die Ansicht der Stoiker, die Seele erstreckte sich durch den Körper wie die Arme eines Oktopus – werden vorgestellt.

Der Berliner Graphiker Christoph Geiger hat die abstrakten Konzepte in anschauliche Bilder umgesetzt, die durch die Ausstellung führen. Zusammen mit Objekten aus der Sammlung des Deutschen Medizinhistorischen Museums und zahlreichen Leihgaben aus anderen Häusern laden sie zu einem faszinierenden Einblick in ein alternatives Seelen- und Körperverständnis ein, der uns einige Wurzeln der heutigen medizinischen Vorstellungen vorführt.

Die Ausstellung entstand als Kooperationsprojekt des Berliner Medizinhistorischen Museums der Charité mit dem Exzellenzcluster TOPOI und der Alexander von Humboldt-Professur für Klassische Altertumswissenschaften und Wissenschaftsgeschichte der Humboldt Universität Berlin. Für die Präsentation in Ingolstadt wird der bisher englischsprachige Begleitband zusätzlich in einer deutschen Fassung aufgelegt.

 The Soul is an Octopus. Ancient Ideas of Life and the Body



Abb.: „Dark Matter“ von Kayan Kaygusuz

YASAM SAZMAZER

„DARK MATTER“

Die Ausstellung „Dark Matter“ ist eine Mischung aus Arbeiten der Serie „Metanoia“ und Sazmazers neueren Werken. Jede Figur kreiert ihren eigenen geschlossenen Raum, der dem Betrachter eine Begegnung mit den eigenen Schatten ermöglicht, indem er Voyeur und Zeuge einer inneren Offenbarung wird. Mit dem Titel „Metanoia“ verweist die Bildhauerin auf das psychologische Phänomen und damit auf C. G. Jung. Der Begriff beschreibt den Prozess der Verformung der Psyche als eine Art Selbstheilung während einem psychischen Zusammenbruch oder einer existenziellen Krise – im Sinne eines potenziell produktiven Aktes, durch den Transformation und Wandel stattfinden kann. Die Figuren begegnen ihren Schatten, konfrontieren sich mit ihnen und kämpfen dagegen an. Dabei sind sie, während sie sich mit ihren dunklen Schatten auseinandersetzen, stark und voller Leben. Die Künstlerin erzeugt mit ihren dreidimensionalen Arbeiten nicht nur eine bestimmte Räumlichkeit, sie integriert den Raum konzeptionell. Der Zuschauer wird, sobald er den Raum betritt, Teil der Interaktion. Auf der anderen Seite bleibt er ein Außenseiter, da die dargestellten Situationen immer geschlossen sind und die Figuren dem Betrachter abgewandt mit ihren inneren Gedanken beschäftigt scheinen. Daher ist der Besucher ein Voyeur, ein Zeuge eines ambivalenten Aktes, der ihn gleichzeitig anzieht, es ihm aber nicht ermöglicht, Teil des Geschehens zu werden.



Abb.: Ludwig Wilding, Ohne Titel, 1966, Objekt mit 5 x 5 Kreisen
© Nachlass Ludwig Wilding | Ingeborg Wilding-König, Foto: Helge Mundt

LUDWIG WILDING

JUBILÄUMSAUSSTELLUNG ZUM 90. GEBURTSTAG

Der Künstler Ludwig Wilding (1927–2010) wäre 2017 90 Jahre alt geworden. Bereits 2007 zeigte die Stiftung in einer umfangreichen Präsentation das lebendige Werk des Künstlers, der mit seinen Arbeiten überwiegend im Bereich der Op-Art-Bewegung anzusiedeln ist.

Ludwig Wilding beschäftigte sich zeitlebens mit Fragen der visuellen Wahrnehmung und den Grenzen des Sehens. Ab den 1960er Jahren begann er mit der Überlagerung von Linien und Rastern, um damit scheinbare Bewegungen im Bild zu erzeugen, die sich je nach Blickwinkel des Betrachters veränderten und teils intensivierten. Seine Ziele waren, die Sehgewohnheiten des Menschen zu irritieren und dessen Wahrnehmungsmuster von Realität zu hinterfragen.

Gemeinsam mit ihrem Gründer Ludwig Wilding feiert auch die Stiftung für Konkrete Kunst und Design ein rundes Jubiläum. Sie wurde im Jahr 2007, also vor genau zehn Jahren, von Ludwig Wilding und seiner Frau Ingeborg Wilding ins Leben gerufen. Seitdem lässt sich eine herausragende Erfolgsbilanz aufweisen: Es konnten insgesamt 17 Künstler in die Stiftung aufgenommen und 24 Ausstellungen realisiert werden.



bis 25.02.2018
Museum für Konkrete Kunst

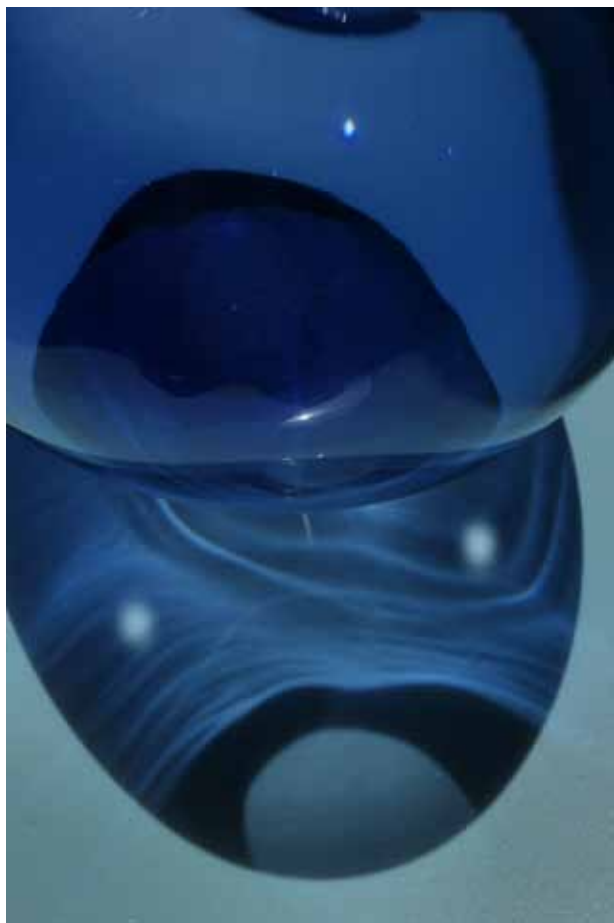


Abb.: Martin Fengel, Fotografie zur Ausstellung Funke Fengel, 2017,
Museum für Konkrete Kunst Ingolstadt, © Martin Fengel

FUNKE FENDEL

MARTIN FENDEL ZU GAST IN DER DESIGNSAMMLUNG FUNKE



Der Münchner Künstler Martin Fengel inszeniert die Designsammlung des Ehepaars Funke, die in den letzten Jahren als Schenkung an das MKK kam. Die Sammlung hat ihren Schwerpunkt in der Industriekeramik, in elektronischen Kleingeräten und Glasproduktionen. Wilfried und Inge Funke haben sich auf moderne, reduzierte Entwürfe aus dem Umfeld des Bauhauses und des Deutschen Werkbunds konzentriert und renommierte Arbeiten namhafter Designer wie Wilhelm Wagenfeld oder Dieter Rams zusammengetragen. Insgesamt wurden dem Museum rund 2000 Objekte geschenkt, von denen nun eine kleine Auswahl gezeigt wird, um diese Gabe zu würdigen.

Martin Fengel reagiert mit Fotografien, Filmen und Zeichnungen auf die Sammlung und das Thema des „gedeckten Tisches“ im Museum. Durch seine Eingriffe haucht er den Dingen Leben und eine besondere Geschichte ein. Diese spezielle Art des „Storytelling“ ist vielen durch seine Illustrationen und Fotografien im SZ- und Zeit-Magazin bekannt.

bis 25.02.2018
Museum für Konkrete Kunst



Abb.: Bodo Rott BU: „Großer Stolz“, 2011, 150x130 cm, Öl auf Leinwand

BODO ROTT

RÜCKWÄRTS ZU FLIESEN SCHEINET DER STROM

In Anspielung auf eine Zeile aus Friedrich Hölderlins Gedicht „Der Isthier“ nimmt Bodo Rott unter dem Titel „rückwärts zu fließen scheint der strom“ gleichzeitig Bezug auf seine Themen, den Ausstellungsort und ein Phänomen, das wahrscheinlich jeder kennt.

Nach zehn Jahren Pause zeigt Bodo Rott wieder eine Einzelausstellung in seiner Heimatstadt. Sie umfasst Malerei, Zeichnung und Druckgrafik. Seine „Nichtkinderkinder“ werden zu sehen sein und zwei ganz neue Werkgruppen: Im „Hortus Convulsus“ feiert er den Wildwuchs, versetzt er das Sehen in Schwingung zwischen grafischem Lineament, Dingbeschreibung und gestalterischem Allover.

In seinen großformatigen Monotypien wuchern die Dinge ebenfalls. Durch sie bahnen sich die Nichtkinderkinder einen Weg. Die farbige Kraft der Linien erfreut das Auge, das Dickicht der Dinge hält den Geist auf Trab.

20.01. bis 05.02.2018
Eröffnung: 19.01.2018, 19:00 Uhr
Städtische Galerie in der Harderbastei



BLAUE STUNDE INGOLSTADT



Februar bis März 2018
Stadtmuseum

Die Zeit der Dämmerung – die blaue Stunde – verspricht den Fotografen besondere Motive in einer Stadt. Diese Zeit nutzte der Fotograf Gerhard Schmidbauer, seiner Heimatstadt ein bildnerisches Denkmal zu setzen. Die Stadt erscheint in einem ganz neuen Licht. Selbst bekannte Motive wie Altes und Neues Schloss, Kreuztor oder Fußgängerzone werden neu interpretiert und akzentuiert. Die Lichteffekte werden von der Beleuchtung in der Stadt, von der untergehenden Sonne, vom aufgehenden Mond gesetzt. Vieles bleibt im Dunkeln, Lichtpunkte fokussieren den Blick des Betrachters.

Die Stadtgestalt Ingolstadts in ihren vielen verschiedenen Perspektiven ist eine der Aufgaben des Stadtmuseums und der Einblick in die „Seele“ der Stadt ist in der Ausstellung Blaue Stunde Ingolstadt sicher ...



Abb.: Fuchs Langer Atem, Paul Fuchs: „Tuba“, Musikinstrument Holz/Metall

KUNSTSTÜCKE: „LANGER ATEM“

PAUL FUCHS – MALEREI, GRAFIKEN, PLASTISCHE WERKE
UND MUSIKINSTRUMENTE

Die Vielfalt der Formenideen und Versuche in 60 Jahren wird auszugsweise in der Ausstellung gezeigt. Zur Eröffnung werden musikalische Beispiele live geboten.

17.02. bis 11.03.2018
Städtische Galerie in der Harderbastei



MICHAEL SCHÖLSS

.....
BIS ZUM HORIZONT IST FARBE
.....

Der Ingolstädter Künstler Michael Schölß zeigt aus seinem Lebenswerk Bilder, Zeichnungen und Objekte, in denen seine Auseinandersetzung mit dem Thema „Landschaft“ mit ihren vielfältigen Eindrücken von Licht, Raum und Farbigkeit, von Nähe und Horizont zum Ausdruck kommt.

All diese Phänomene aus dem Spektrum „Natur“ reduziert oder erweitert er bildnerisch über experimentelle Malprozesse zu dynamischen oder auch statisch ruhigen Kompositionen. Diese verdichten sich für den Betrachter zu neuen farbigem Bildwelten mit eigener künstlerischer Aussage.



25.02. bis 01.04.2018
Eröffnung: 24.02.2018, 18:00 Uhr
Städtische Galerie im Theater



Foto: Helmut Bauer

ARMA CHRISTI

PASSIONSDARSTELLUNGEN IN DER VOLKSKUNST

Den christlichen Evangelien entstammen die Motive zu den ergreifendsten Bildern menschlichen Leidens, welche die Volkskunst hervorgebracht hat: vom Kindermord zu Bethlehem bis zur Pieta mit dem toten Sohn auf dem Schoß der Mutter. Die Passion Christi mit dem zentralen Motiv des Gekreuzigten steht hierbei im Mittelpunkt. Die Zusammenstellung der Marterwerkzeuge in den so genannten Arma-Christ-Darstellungen verdichtet die Leidensgeschichte Jesu zu einem drastischen Simultanbild. Leihgaben aus einer hochkarätigen Ingolstädter Privatsammlung christlicher Volkskunst entführen in eine dem modernen Menschen vielfach fremd gewordene Bildersprache. Gezeigt werden Gemälde, Drucke und plastische Darstellungen der Leidensgeschichte mit einem Schwerpunkt bei den sogenannten Arma-Christi-Kreuzen.



25.02. bis 03.06.2018
Bauerngerätemuseum



ALF BACHMANN | ALF LECHNER

HIMMEL | WASSER | STAHL

Das Lechner Museum freut sich sehr, frühe Bilder von Alf Lechner zum ersten Mal in Beziehung zu den Werken seines Lehrers, dem Marine- und Landschaftsmaler Alf Bachmann, präsentieren zu können. Bachmann vermittelte Lechner die Kunst der Landschaftsmalerei, die Auseinandersetzung mit dem Spiel der Elemente. Sie bildete die Grundlage für Lechners Weg zur abstrakten Stahl-Skulptur.

Alf Bachmann, 1863 bei Danzig geboren, ist besonders für seine Darstellung der Küsten und Meere bekannt, für seine Kompositionen von Wasser, Wolken, Wind und Licht. Es gelang ihm, flüchtige Momente der Natur in ihrer Essenz mit Pastell und Öl einzufangen und stimmungsvoll zu verdichten. „Die Unendlichkeit unberührter Natur ergreift mich“, schrieb Bachmann selbst. Er war es, der das künstlerische Talent Lechners früh erkannte, und dem turnenden Gymnasiasten den Weg in die Kunst wies. Lechner blieb seinem Lehrer ein Leben lang in der Faszination für die Elemente verbunden. Sie inspirierte ihn und seine Arbeit mit dem Stahl. Er bezwang ihn mit Feuer und Wasser, setzte ihn wiederum den Elementen aus, und schuf neue Landschaften. Erfahrbar wird diese Faszination durch Lechners neue Rauminstallation LABYRINTH (2007-2017).

Aktuelle Informationen zu Führungen und Veranstaltungen der Alf Lechner Stiftung: www.lechner-museum.de

25.02. bis 09.10.2018
Lechner Museum



CARLOS CRUZ-DIEZ

COLOR IN MOTION

Carlos Cruz-Diez (*1923) ist einer der wichtigsten internationalen Op-Art-Künstler. Er stammt aus Venezuela und lebt seit 1960 in Paris. In seinem Werk untersucht er die Wirkung von Farben durch Bewegung, Licht und optische Wahrnehmungsphänomene.

Besonders bekannt ist Cruz-Diez durch zahlreiche Präsentationen und spektakuläre Arbeiten im öffentlichen Raum in den USA, in Frankreich sowie in Südamerika geworden. Endlich gibt es nun wieder eine Ausstellung in Deutschland: Das MKK zeigt die erste große Retrospektive seit Langem!

Cruz-Diez stellt einen Querschnitt seines Werks von den frühen Gemälden bis heute vor. Seine Farbstudien hat er in acht Werkgruppen aufgeteilt. Dazu gehören auch Farblichträume und interaktive Wahrnehmungsfelder. Für Ingolstadt plant Cruz-Diez genau solche begehbaren Installationen ebenso wie ein Farblabyrinth. Das gesamte Museum wird zu einem Rausch der Farben und einem optischen Erlebnisraum. Die Ausstellung im MKK verspricht somit eine Wiederentdeckung von Carlos Cruz-Diez' sensationeller Farbkunst zu werden.



18.03. bis 16.09.2018
Eröffnung: 17.03.2018 mit Art and Beat-Party
Museum für Konkrete Kunst



Abb.: Ernst Graupner, Der Trinker, Öl auf Leinwand, 1974

SCHENKUNG MAYA MESSERLI



ERNST GRAUPNER – INGOLSTÄDTER MALER

Ernst Graupner (1917-1989) wäre im vergangenen Jahr 100 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass zeigt das Stadtmuseum eine kleine Ausstellung vom Werk Ernst Graupners, insbesondere die Werke aus der Schenkung Maya Messerlis, Bern.

Ernst Graupner wurde in Ingolstadt geboren. Bereits früh erfuhr er Förderung durch seinen Zeichenlehrer Wilhelm Krauß. Er studierte in München und lebte dort als freischaffender Künstler. Anregungen bezog Graupner aus dem Kubismus und der Künstlergruppe des Blauen Reiter. Neben Gemälden und Zeichnungen umfasst sein Oeuvre Hinterglasmalereien in der Eglomisée-Technik.

April bis Mai 2018
Stadtmuseum



Predrag Cile Mihajlović



Hubert Klotzeck

BEGEGNUNGEN

FOTOGRAFIEN VON
HUBERT KLOTZECK UND PREDRAG CILE MIHAJLOVIĆ

Wie kam es zu dieser Zusammenarbeit?

Zwischen Ingolstadt und der serbischen Stadt Kragujevac besteht seit 2003 eine Städtepartnerschaft. Im Jahr 2018 werden in Kragujevac bedeutende Jubiläen gefeiert, u. a. die Ernennung der Stadt Kragujevac zur Hauptstadt (von 1818-1841) nach Erlangung der serbischen Unabhängigkeit im Ersten und Zweiten Serbischen Aufstand vor 200 Jahren. Beide Städte kamen überein, anlässlich dieser Feierlichkeiten jeweils einen Fotografen ihrer Stadt in die Partnerstadt zu entsenden, um aus deren Sicht die andere unbekannte Stadt „unter die Lupe“ zu nehmen. Die Mitglieder des Bundesverbands Bildender Künstlerinnen und Künstler Oberbayern Nord und Ingolstadt e. V. wurden aufgerufen, sich für dieses Projekt zu bewerben. Die Wahl fiel auf den Fotografen Hubert Klotzeck. Im Mai 2017 reiste Hubert Klotzeck zum Bürgerfest nach Kragujevac, Predrag Cile Mihajlović aus Kragujevac besuchte im Gegenzug im Juli 2017 das Bürgerfest in Ingolstadt.

Hubert Klotzeck, 1966 in Ingolstadt geboren, ist Fotograf und Galerist der Galerie Bildfläche in Eichstätt und derzeit Vorsitzender des Kunstvereins Ingolstadt. www.galeriebildflaeche.de

Predrag Cile Mihajlović, 1955 in Belgrad geboren, arbeitet als Fotograf im Nationalmuseum in Kragujevac.



07.04. bis 29.07.2018
Eröffnung: 06.04.2018, 18.00 Uhr
Städtische Galerie im Theater



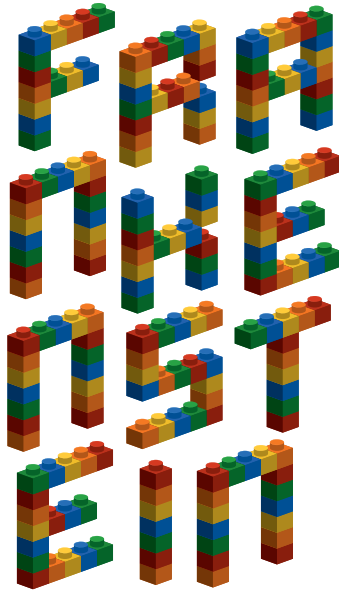
MARIE-LUISE HELLER



15.04. bis 17.06.2018
Eröffnung: 14.04.2018
Museum für Konkrete Kunst

Seit Kurzem wird das Werk von Marie-Luise Heller (1918–2009) wiederentdeckt, deren Malerei dank ihrer kräftigen Farbwahl und der dynamischen Kompositionen an die amerikanische Pop Art denken lässt. Doch ist es eine ungegenständliche Variante mit Motiven wie Linien und Spiralen, die wiederum in deutlichem Bezug zur Konkreten Kunst stehen. Im Jahr 1967 wandte sich Heller dem Kunststoff als Träger ihrer Malerei zu. Sie montierte transparentes Plexiglas in mehreren Scheiben hintereinander und erschuf dadurch Objekte mit überraschender optischer Wirkung. Je nach Standort des Betrachters verändert sich die Wahrnehmung.

Der künstlerische Werdegang von Marie-Luise Heller ist exemplarisch für Frauen der Kreativszene in der Bundesrepublik bis in die 1970er Jahre hinein. Es war eine Zeit, in der sich Künstlerinnen nur schwer am Kunstmarkt behaupten konnten. Im Erdgeschoss des Museums wird ein Querschnitt ihres Schaffens gezeigt.



VIERPUNKTNUL SCHÖPFUNG & GRÖSSENWAHN

Kunstaussstellung in der Haderbastei
Eröffnung: Fr. 27.4.2018

28.04. -
21.05.2018



Berufsverband
Bildender Künstlerinnen und Künstler
Oberbayern Nord & Ingolstadt e. V.

FRANKENSTEIN 4.0

BBK OBB. NORD UND INGOLSTADT –
SCHÖPFUNG & GRÖSSENWAHN

In unserer Zeit der 4. Industriellen Revolution (Industrie 4.0) stehen der Glaube an ewiges Wachstum durch technologischen Fortschritt und die Ökonomisierung des Menschen in einer globalisierten Welt einem diffusen Gefühl der Verunsicherung diametral gegenüber. Eine der emotionalen Reaktionen vieler Menschen ist der Rückzug in eine verklärte und trivialisierte Vergangenheit. Die bayernweite Ausschreibung der Kunstaussstellung des BBK Oberbayern Nord & Ingolstadt e.V. setzt sich mit dem Spannungsfeld zwischen technologischem Fortschritt und dem Wunsch nach Spiritualität auseinander.

28.04. bis 21.05.2018
Städtische Galerie in der Haderbastei

BBK



Foto: Gabriele Neumaier

FRIEDHOF DER TRAKTOREN

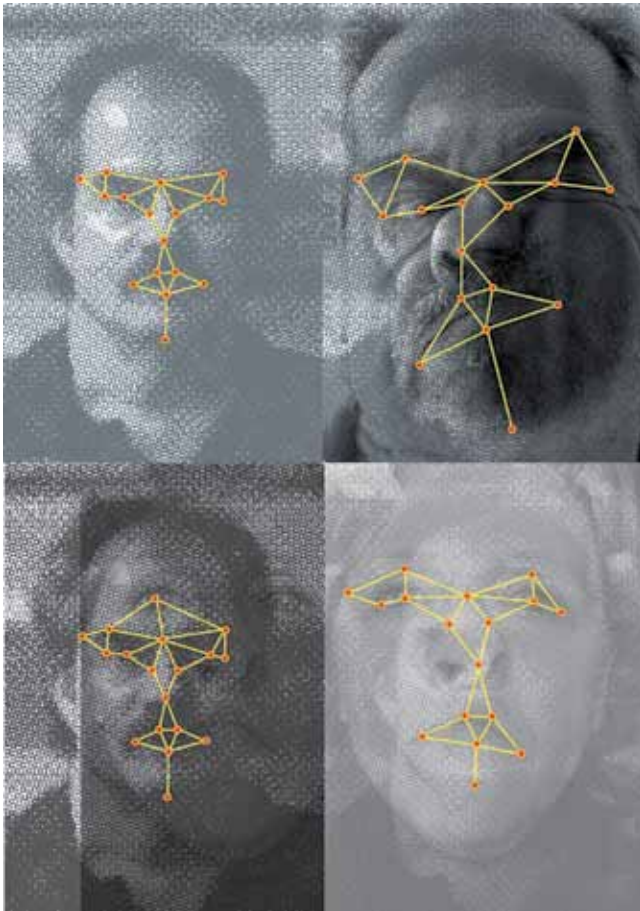
.....
DIE LANDMASCHINEN-SAMMLUNG DIETRICH –

FOTOGRAFIEN VON GABRIELE NEUMAIER
.....

Unter dem Titel „Stärker als 10 Pferde“ dokumentierte das Bauerngerätemuseum Hundszell im Jahr 2002 die Einführung von Motoren in der Landwirtschaft bis zum Ausgang des Zweiten Weltkrieges. Die neue Ausstellung knüpft zeitlich hier an: Nunmehr geht es um die rasante Entwicklung der Landtechnik seit der breiten Einführung des Schleppers in den 1950er Jahren. Anknüpfungspunkt ist eine gigantische Sammlung von Traktoren und anderen landwirtschaftlichen Maschinen im Besitz des ehemaligen Landmaschinen-Händlers Karl Dietrich und Gebrüder aus Neustadt an der Donau. Die Besucher erleben diese einmalige Sammlung in kunstvollen Fotografien von Gabriele Neumaier und ausgesuchten Einzelstücken.



29.04. bis 31.10.2018
Bauerngerätemuseum



KLEINES FRANKENSTEIN-DEPOT



OBJEKTE UND FOTOS ZUR KÜNSTLICHEN INTELLIGENZ
UND NATÜRLICHEN DUMMHEIT

KUNSTAUSSTELLUNG VON GABRIELE UND THOMAS NEUMAIER

Die Monster haben sich gewandelt: Aus den Mischwesen von Mensch und Tier sind Mischwesen von Mensch und Maschine geworden. Horrorvisionen von der Versklavung der Menschheit durch intelligente Maschinen verbreiten sich in den Medien. Es ist weniger die Angst vor der Herrschaft künstlicher, sogenannter Intelligenz über den Menschen. Es ist die Angst über die Freiwilligkeit, mit der Menschen ihre Körper bis hin zur Künstlichkeit „optimieren“.

Im „Kleinen Frankenstein-Depot“ spielt das Künstlerpaar Gabriele & Thomas Neumaier mit der Wahrnehmung und den Gedanken zu diesem Thema. Dabei kommen Objekte aus der Sammlung des Deutschen Medizinhistorischen Museums zum Einsatz.

Zum diesjährigen 200. Jubiläum von Mary Shelleys Roman „Frankenstein oder Der moderne Prometheus“ konzipiert, ist die Ausstellung im Freskensaal der Hohen Schule in Ingolstadt zu sehen – dem früheren Medizinischen Hörsaal der Bayerischen Landesuniversität.

17.05. bis 07.10.2018
Eröffnung: 16.05.2018, 19.00 Uhr
Deutsches Medizinhistorisches Museum



Abb.: „Hohe Schule Ingolstadt“, © Stadtarchiv

FRANKENSTEIN UND SEINE KREATUR



EINE SCHÖPFUNG IN INGOLSTADT

Im Jahr 1818 veröffentlicht eine junge Engländerin einen Roman mit dem Titel „Frankenstein oder der moderne Prometheus“. Mary Godwin Shelley zeichnet in Rückblenden mit dem Stilmittel des Briefromans das Leben Viktor Franksteins nach. Sein Weg führt nach Ingolstadt an die dortige Universität. Dort gelingt ihm die Schöpfung eines künstlichen Menschen. In der Ausstellung finden sich die historischen und literarischen Bezüge zu Ingolstadt, aber auch Europas. Jener Sommer von 1816, der keiner war, und verheerende Auswirkungen auf Klima bzw. Wirtschaft hatte und im direkten Zusammenhang zur Entstehungsgeschichte des Romans steht, die Zeit der Napoleonischen Kriege mit ihren Auswirkungen auf Politik und Kultur in Europa, die Zeit der Aufklärung mit der Opposition zu den Jesuiten, mit der Gründung des Ordens der Illuminaten.

Die Ausstellung spürt auch den kulturgeschichtlichen Strömungen in Bayern um 1800 nach: Volksfrömmigkeit, literarische Tendenzen der Romantik in Deutschland und in England, der Rückbesinnung auf das Mittelalter, dem Gegensatz zwischen Technik und Natur.

Juni bis Oktober 2018
Stadtarchiv



BBK AKTUELL

JAHRESAUSSTELLUNG DER KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER DES BBK OBB. NORD UND INGOLSTADT E.V.

Der Juni in der Städtischen Galerie in der Harderbastei steht ganz im Zeichen der Jahresausstellung „Aktuell“ des BBK Obb. und Ingolstadt e. V.. Mitglieder aus der gesamten Region 10 präsentieren neue Arbeiten aus den Bereichen Malerei, Grafik und Skulptur. Der Querschnitt zeigt das vielfältige Engagement im Bereich der Kunst. Die Jahresausstellung wird dadurch zum Spiegelbild des aktiven Verbandslebens. Vor allem neuen Mitgliedern wird hierdurch Gelegenheit geboten, ihr künstlerisches Wirken einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

16.06. bis 08.07.2018
Städtische Galerie in der Harderbastei

KONTAKT



Stadtmuseum

Auf der Schanz 45 | 85049 Ingolstadt
Di – Fr, 9 – 17 Uhr, Sa / So, 10 – 17 Uhr *
Tel.: (08 41) 3 05 – 18 85
www.ingolstadt.de/stadtmuseum



Deutsches Medizinhistorisches Museum

Anatomiestraße 18 – 20 | 85049 Ingolstadt
Di – So, 10 – 17 Uhr *
Tel.: (08 41) 3 05 – 28 60
www.dmm-ingolstadt.de



Museum für Konkrete Kunst

Tränktorstraße 6 – 8 | 85049 Ingolstadt
Di – So, 10 – 17 Uhr *
Tel.: (08 41) 3 05 – 18 75
www.mkk-ingolstadt.de



Städtische Galerie im Theater

Schloßlande 1 | 85049 Ingolstadt
Do – So, 12 – 18 Uhr *
Tel.: (08 41) 3 05 – 18 73



Städtische Galerie in der Harderbastei

Oberer Graben 55 | 85049 Ingolstadt
Do – So, 11 – 18 Uhr *
Tel.: (08 41) 9 31 27 54
www.bbk-ingolstadt.de



Lechner Museum

Esplanade 9 | 85049 Ingolstadt
Do – So, 11 – 18 Uhr *
Tel.: (08 41) 3 05 – 22 52
www.lechner-museum.de



Bauerngerätemuseum

Probststraße 13 | 85051 Ingolstadt-Hundszell
April – Okt: Di – Fr, 9 – 12 Uhr, So u. Feiertage 14 – 17 Uhr **
Tel.: (08 41) 3 05 – 18 85
www.ingolstadt.de/bauerngeraetemuseum



Fleißerhaus

Kupferstraße 18 | 85049 Ingolstadt
Wegen Renovierung geschlossen!
Tel.: (08 41) 3 70 65 26
www.ingolstadt.de/fleisserhaus



Bayerisches Armeemuseum

Neues Schloss
Paradeplatz 4 | 85049 Ingolstadt
Di – Fr 9 – 17:30 Uhr, Sa – So 10 – 17:30 Uhr ***
Tel.: (08 41) 93 77 – 0
Weitere Ausstellungshäuser: Museum des Ersten Weltkriegs
(Reduit Tilly) / Bayerisches Polizeimuseum (Turm Triva)
www.armeemuseum.de

Geschlossen:

* 01.01., Faschingsdienstag, Karfreitag, Allerheiligen,
24./25./31.12.

** Karfreitag, November–März

*** Faschingsdienstag, Karfreitag, Allerheiligen, 24./25./31.12.

Auf der nächsten Seite finden Sie einen Stadtplan
mit Anfahrtswegen zu den Museen.



IMPRESSUM

Redaktion Florian Schwaiger, Kulturreferat Ingolstadt

Auflage 4.000

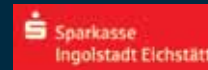
Gestaltung xhoch4

Cover Martin Fengel, Fotografie zur Ausstellung Funke Fengel, 2017,
Museum für Konkrete Kunst Ingolstadt, © Martin Fengel

Weitere Fotos Museen Ingolstadt und siehe Bildunterschriften

Druck Flyeralarm

Mit freundlicher Unterstützung der



VERBUNDKARTE DER STÄDTISCHEN MUSEEN INGOLSTADT



Die städtischen Museen.
Immer einen Besuch wert.



Stadt Ingolstadt